

# Die Täuferbewegung in Europa

## Eine Tonbildschau von Pfr. Peter H. Uhlmann

In der Reformationszeit entstand um 1525 eine evangelisch-freikirchliche Erweckungsbewegung. Sie erfasste in atemberaubender Eile Tausende von Menschen. Bald entstanden in ganz Mitteleuropa staatskirchlich unabhängige Gemeinden, deren Gläubige Täufer oder Mennoniten genannt wurden.

Als Grundlage anerkannten sie allein die Bibel. Obwohl sie sich zur Waffenlosigkeit verpflichteten, wurden sie verketzert und als Staatsfeinde verdächtigt. Zehntausende fielen den Verfolgungswellen zum Opfer. Sie wurden ertränkt, enthauptet oder lebend verbrannt und in der Schweiz seit dem 16. Jh. ins Ausland deportiert.

In dieser Bewegung wirkten Humanisten wie Felix Mantz, Konrad Grebel und Johannes Denk, der Übersetzer der alttestamentlichen Propheten.

In der Schweiz und Deutschland gelang es nicht, die Täufer gänzlich auszurotten. Erst im 19. Jh. wurde die Glaubens- und Versammlungsfreiheit staatlich garantiert.



Wir laden Sie herzlich ein:

Ort

Zeit

*Text, der sich als Pressenotiz oder für den Gemeindebrief eignet:*

In der Reformationszeit entsteht um 1525 eine evangelisch-freikirchliche Erweckungsbewegung. Sie erfasst in atemberaubender Eile Tausende von Menschen. Zuerst hören wir von einigen Gemeinden in und um Zürich. Bald entstehen in ganz Mitteleuropa staatskirchlich unabhängige Gemeinden, deren Gläubige Täufer oder Mennoniten genannt werden. Als Grundlage anerkennen sie allein die Bibel. Obwohl sie sich zur Waffenlosigkeit verpflichten, werden sie verketzert und als Staatsfeinde verdächtigt. Tausende fallen der anbrechenden Verfolgung zum Opfer. Sie werden ertränkt, enthauptet oder lebend verbrannt.

In dieser Bewegung wirken Humanisten wie Felix Mantz, Konrad Grebel und Johannes Denk, der Übersetzer der alttestamentlichen Propheten. Der deutsche Theologieprofessor Balthasar Hubmaier prägt in seinen Büchern den Leitsatz: „Die Wahrheit ist untödlich“. Auch er und seine Frau sterben als Märtyrer. Wir lernen Menno Simons kennen, der sein Priesteramt aufgibt, um Prediger der Täufer in Friesland zu werden. Jahrelang wird er steckbrieflich gesucht, doch nie gefasst.

Besonders in der Schweiz werden die Täufer bis ins 18. Jahrhundert verfolgt; erst im 19. Jahrhundert wird ihnen die Glaubens- und Versammlungsfreiheit gewährt. Zehntausende von Menschen werden aus ihrer Heimat vertrieben und zerstreuen sich über die ganze Welt. Verfolgt um Jesu Willen und verweht in alle Winde – dies ist die Geschichte der Täufer. – Diese Tonbildschau ist mehr als nur ein historischer Abriss; sie will uns zu tätiger Nachfolge Jesu ermutigen.

Kurztext:

Eine dramatische Verfolgung von dissidenten Christen, auch in der Schweiz! Der Schwerpunkt der Tonbildschau liegt in der Zeit von 1520 bis 1800, wobei die Schweiz in besonderem Maß berücksichtigt ist, da in diesem Land die Verfolgungen und Diskriminierungen am längsten dauerten.